

BONSEN-NICKOLS Cash Market

- Pork Chops, pro Pfund 15c
- Roast Beef, „ 15c
- Schweinebraten 15c
- Cesalz, Schweinrippen, pro Pf. 10c
- Bratwurst, in Masse oder Wurst . 15c
2 Pfund 25c
- Gehacktes Rindfleisch, „ 15c
2 Pfund für 25c
- Corn Beef 10c

402 West Dritte Strasse

Hier wird Deutsch gesprochen

Phone 94 Ecke 3. und Walnut

Echtes Chop Suey

Wir machen eine Spezialität daraus, orientalische Speisen aufzutischen, hauptsächlich „Chop Suey“, und alle Speisen sind so zubereitet, wie Sie dieselben in den feinsten Cafes in New York, Chicago oder San Francisco erhalten. Wir machen auch Ablieferungen an gefüllte Garküchen.

Mandarin Cafe

Erstklassige „Short Orders“. Stets offen bei Tag und bei Nacht. Deutsche Bedienung. 118 östl. 3. Straße. Qualität.

Pflanzt Eure Bäume jetzt!

TILLEY'S LAKE NURSERY

steht zu Ihrer Verfügung

Schattenbäume—Alme, Haselberrn und Ahorn

Obstbäume—Kirschen, Äpfel, Birnen und Pflaumen

Erdbeerer-Pflanzen

Bestellungen für Erdbeeren, die Mitte April abzuliefern sind, entgegengenommen. Dunlap und Overbearing Superb Varietäten.

Wir garantieren unsere Bäume

steht unser Hauptquartier gegenüber der Postoffice.

William Tilley, Phone Cedar 3493
Office Phone 13
A. D. Tilley, Phone Cedar 3493

Die Erste National-Bank

Grand Island, Nebraska

Hat ein allgemeines Bankgeschäft : : : Macht Farm-Ansichten

Vier Prozent Zinsen bezahlt an Zeit-Depositen

Kapital und Ueberschuss: \$215,000.00

E. W. Wolbach, Präsi.

John Weimers, Vice-Präsi.

J. R. Alter, jr., Kassierer.

GITCHEL DOUGLASS COMPANY

GOOD DEPENDABLE CLOTHES.

Kriegsschauplatz

Britische Truppen nach Indien.

Aus Berlin: Aus Stockholm wird berichtet, daß die britische Seereschiffahrt große Mengen europäischen Truppen nach Indien schickte, da man den eingeborenen Truppen nicht mehr trauen kann. Die Lage muß daher bedeutend kritischer sein, als in London zuwachen wird.

Nach Depeschen aus Rom steht ein neuer Angriff des alliierten Geschwaders auf die Dardanellenforts und Samarra unmittelbar bevor.

England noch mehr eingeeignet.

Die deutschen Zeitungen berichten über einen Vortrag des Herausgebers der Zeitung „Die Zukunft“, in welchem er hervorhebt, daß der modernen deutschen Unterseeboote ein noch größerer Wirkungskreis zuteil werden wird. Sie sind dazu außerordentlich weit von der englischen Küste entfernt einen weiten Kreis von Minen um England zu ziehen. Damit ist England von der Außenwelt ganz und gar abgeperrt, und mit seiner Herrschaft über die Meere ist es vorbei.

Keine Hungerpreise in Deutschland.

Daß in Deutschland keine Hungerpreise herrschen und die Öffnung seiner Feinde, es durch die Noth im Innern auf die Knie zu zwingen, zu Schanden werden muß, beweist folgende statistische Zusammenstellung über die Nahrungsmittel im Reich: Am Februar war der Doppelzentner Weizen im Durchschnitt zu 46.50 Mark verkauft, der Doppelzentner Roggenmehl zu 31.3 Mark, Weizenbrot zu 71.3 Pfennig pro Kilogramm, Kartoffeln zu 9.72 Mark pro Doppelzentner, Butter zu 3.31 pro Kilogramm, Eier zu 12.1 Pfennig das Stück, Milch zu 20.4 Pfennig pro Liter, Salz zu 22.6 Pfennig pro Kilogramm, Getreide zu 3.1 Pfennig pro Kilogramm, Weichholz zu 1.18 Mark pro Doppelzentner.

Typhus im russischen Heer.

Kürzlich in die Hände der Deutschen gefallene russische Armeebefehle beweisen, daß unter den Truppen des Baren der Typhus ausgebrochen ist und seine Opfer fordert. Auch geht aus ihnen hervor, daß die russische Armeileitung für jeden Deutschen, der gefangen genommen wird, einen Preis von 100 Rubel ausgesetzt hat, während andererseits alle Russen, die in deutsche Gefangenschaft gerathen, mit dem Tode durch die Kugel nach dem Friedensschluß bedroht werden. Ohne Zweifel soll mit diesen Mitteln der Disziplin der Truppen gehalten werden.

Deutsche U-Boote verieren Fischereiboote.

Von dem deutschen U-Boot „U 10“ wurden vor einigen Tagen drei Fischereiboote veriernt. Nachdem die Besatzung derselben in den Rettungsbooten flug genommen hatte, wurden sie von dem Führer des U-Bootes mit heißem Kaffee und Tabak regaliert. Er sagte zu den Engländern: „Wir haben Versteil erhalten, Alles zu versenken. Es ist Krieg, und England hat ihn begonnen.“

Verhuldigung zurückgewiesen.

Berlin: Mit Entrüstung weist die deutsche Admiralität die von Engländern erhobene Verhuldigung zurück, daß den Passagieren des verstenkten Dampfers „Alabama“ nicht genügend Zeit gegeben wurde, sich in Sicherheit zu bringen, und daß die deutschen Matrosen ihrer Freunde an dem Ertrinken derselben Ausdrück verließen hätten. In dem Bericht heißt es: „Deutsche U-Boote haben noch immer bemerkt, daß sie bei ihren Arbeiten mit großer Menschlichkeit verfahren haben. Nur in diesem einen Falle sah sich das U-Boot wegen des Nahens feindlicher Schiffe genöthigt, sich in Sicherheit zu bringen. Deshalb war es nicht in der Lage, bei den Rettungsarbeiten zu helfen. Wir kennen den hohen Charakter der britischen Handelsfahrer und waren gezwungen, auf der Out zu sein.“

Abermals an Dardanellen geschlagen

Das türkische Kriegsamt meldet, daß ein weiterer Versuch der Alliierten, Militärtruppen für einen Landangriff auf die Dardanellen, forts zu landen, zurückgeschlagen worden ist. Alle Frontangriffe auf die Dardanellen seitens der englisch-französischen Schiffe sind gescheitert, und haben dieselben schon seit zwei Wochen keinen einzigen Schuß auf die türkischen Forts abgefeuert.

40,000 Russen gefangen genommen.

Aus Wien: Laut amtlicher Meldung haben die österreichisch-deutschen Streitkräfte in den Kämpfen der letzten paar Tage in den Karpaten mehr als 40,000 Russen gefangen genommen, darunter 183 Offiziere. Die russischen Angriffe wurden allenthalben zurückgeschlagen!

Vergelten Gleiches mit Gleichem.

Zunfendepeiche aus Berlin: In Verantwortung der Kritik englischer Mäpfer über das Vorgehen der deutschen U-Boote den Handelschiffen gegenüber sagt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, daß das Vorgehen der U-Boote vollkomn berechtigt sei. Denn veridieentlich sei in hinterlistiger Weise von den Führern der Handelsdampfer der Versuch gemacht worden, die U-Boote zu rammen und zu versenken. Die Zeitung fragt, ob jene englischen Schiffe, welche ein U-Boot zerstörten, der Besatzung desselben Zeit gegeben hätten, das U-Boot zu verlassen, um ihr Leben zu retten.

Englische Gemeinheit.

Englische Mäpfer sind über das fühne Vorgehen der deutschen U-Boote aus dem Häuschen gerathen; sie verlangen von der Admiralität, daß deutsche Kriegsgefangene auf Handelschiffe, welche die deutsche Kriegsgone passieren müssen, als Zielscheibe gegen Angriffe der U-Boote gebracht werden. Eine Petition wurde dieserhalb unter der Bevölkerung verbreitet und fand viele Zeichner. Die Admiralität indessen erklärte, daß dieses wenig nützen werde, da die Deutschen von ihren U-Boootangriffen doch nicht ablassen würden. Berliner Zeitungen betrachten die kürzlichen Thaten der deutschen Unterseeboote nur als Vorgehen von dem, was sich in Wäldereignen wird.

Paris giebt der Wahrheit die Ehre.

Aus Echo de Paris, in Paris hat Maurice Barret auf die geradezu wundervolle Organisation des deutschen Heeres aufmerksam gemacht und erklärt, die Franzosen würden auf dem Krieg nachzuziehen.

Belgier erwarten Deutschlands Sie.

Aus Berlin: Die Belgier scheinen sich mehr und mehr mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß Deutschland in dem jetzigen Kriege schließlich siegreich bleiben wird. Das geht aus einem Artikel der „Metropole“, dem jetzt in London erscheinenden offiziellen Organ der nach Frankreich geflohenen belgischen Regierung hervor. Das Blatt wartet den Dreiverband vor einer öffentlichen Diskussion der Friedensbedingungen, welche er zu stellen gedenkt, da dies nur zur Folge haben würde, daß Deutschland, wenn es siegreich aus dem Kriege hervorgehe, seine Bedingungen noch mehr verschärfen und sie noch demüthigender für die Alliierten machen werde.

Neues russisches Papiergeld.

Aus Berlin: Wie aus Petrograd gemeldet wird, hat die russische Staatsbank die Vermehrung des Papiergeldes um eine Milliarde Rubel beschlossen. Hierdurch stellte sich die Höhe des in Banknoten ausgegebenen Petrogras auf 3,206,000 Rubel.

Der Soldatenmangel in Frankreich.

Die französische Deputiertenkammer hat eine Vorlage angenommen, nach welcher die Rekrutpflicht von 1917 (Jünglinge im Alter von 17 und 18 Jahren) zu den Waffen gerufen werden soll.

Berliner Dementi.

Eine Depesche aus Berlin sagt, daß der britische Dampfer „Thor-dis“, der eine Belohnung erhalten hat, weil er als erster britischer U-Bootsdampfer ein deutsches U-Boot zum Sinken gebracht, thöftächlich seinen Zweck nicht erreicht habe. Das U-Boot wurde nur leicht beschädigt und konnte den Heimathafen erreichen.

Graf Apponni's Wohnung.

Graf Albert Apponi, der bekannte ungarische Staatsmann, sagt in einem an Dr. Nicholas M. Butler, den Präsidenten der Columbia-Universität, gerichteten Briefe: „Sehen die amerikanischen Friedensfreunde wirklich nicht ein, daß ihr Land durch solche Handlungsweise (die einseitig wirkende Durchführung der Neutralität) sich die Möglichkeit verdirbt, der Friedensritter der Zukunft zu sein? Glauben Sie, daß es sowohl vom Standpunkte ihrer moralischen Macht aus, wie auch ihrer materiellen Interessen belanglos ist, was Mitteleuropa, eine Masse von 120,000,000 Menschen, von ihnen denkt, und welche Gesühle es für sie hegt?“

Wenn Petrograd gnanzig Worte fabelt, sind es immer dreißigwanzig Lügen: der Name Petrograd und Tag und Datum sind ebenfalls gelogen.

Admiral Dewa, von der japanischen Flotte, hat anlässlich der 74-Katastrophen an Sekretär Daniels eine Weisheitsdepesche geschickt. Darin in Washington eitel Freude! Großlich!

Es tritt immer klarer zu Tage, daß die ganze „Billy“ Sunday-Kampagne im Staate Pennsylvania nicht der Stärkung des religiösen Gefühls dienen sollte, sondern der Förderung prohibitionistischer Bestrebungen. Die Männer, welche mit der „Anti-Saloon-League“ besonders eng alliiert sind und im hohen Maße derselben eine wichtige Stelle einnehmen, haben sich in Philadelphia vor allen anderen darum bemüht, den früheren Base-Ball-Spieler und religiösen Hochstapler nach Philadelphia zu bringen. Wahrscheinlich waren in den anderen Städten des Staates dieselben Elemente die treibenden Geister der Sunday-Kampagne. Daraus folgert, daß unter dem Deckmantel der Religion der Prohibition Vorschub geleistet wird. Von deutsch-amerikanischen Geistlichen, welche nicht nach dem Scheine urtheilen, ist deshalb auch die Belehrungs-kampagne „Billy“ Sunday's entschieden ablehnend behandelt worden. Sie durchschauen das Spiel, das der frühere Base-Ball-Spieler, dessen Glaubenserweidungsmethoden in ihrer Art wohl das Originellste sind, was man sich denken kann, mit fähler Berechnung, aber mit einem gewaltigen Aufgebot von Lungenkraft u. Gliederverkantungen zum Zwecke der Unterdrückung der persönlichen und religiösen Freiheit treibt. Die Freunde der Freiheit und Anhänger liberaler Anschauungen sind hiermit von Glaubenserweidungskampagne „Billy, Sunday's“ gewarnt. Sie verfolgen kein anderes Ziel, als Förderung der Prohibition und Anechtung der Freiheit, neben dem natürlich sehr stark ausgeprägten persönlichen Beweggründe, die eigenen Taschen mit dem Gelde derjenigen zu füllen, welche nicht alle werden.

Eugenico-Gesetz abgelehnt.

Zwei Jahre lang kann Cupido noch in Nebraska unbeschränkt walten, denn im Laufe der Legislatur wurde das Gesetz, das eine ärztliche Untersuchung des Bräutigams vor der Verehelichung vorschrieb, mit 54 gegen 35 Stimmen abgelehnt.

Der Nahe trinkt wieder.

Zunfendebericht aus Berlin vom Mittwoch dieser Woche: Kurzlebige war das vollständige Getränkeverbot in Russland. Nachdem erit vor einiger Zeit die französischen Mäpfer Jeter und Mordio darüber geschrieben, daß durch die Einführung vollständiger Prohibition in Russland die französischen Weinbauer und Destillateure schweren Schaden erlitten, hat sich nunmehr die russische Regierung auf die Vorstellungen Frankreichs hin dazu verstanden, den Verkauf von Wein und Bier im Zarenreich wieder zu gestatten. Zugleich soll damit natürlich auch dem Fiskus aufgehoben werden, dessen Einnahmen in der letzten Zeit ganz gewaltig zurückgegangen sind.

Britische Offizierverluste.

Die am 21. März in London veröffentlichte Verlustliste zeigt, daß die Engländer seit dem Beginn des Krieges 5877 Offiziere verloren, und zwar 1844 getödtet, 3301 verunmündet und 732 vermißt. Der Verlust in der Zeit vom 10. bis zum 11. März belief sich auf 301 Offiziere getödtet, 468 verwundet, 27 vermißt.

Möbel Möbel

Wir möchten unsere Kunden auf unsere große Auswahl von Möbeln aufmerksam machen.

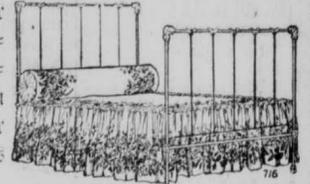
Hauptsächlich sind zu erwähnen unsere

Parlor-, Ezzimmer- und Schlafzimmer-Garnituren



Beste Qualität Die niedrigsten Preise

Das Frühjahr ist da, und jede Hausfrau denkt an's Hausreinigen. Alte Möbel müssen ersetzt werden. Wenn Ihr Euch unser großes Lager ansehen wollt, laden wir Euch dazu herzlichst ein. Hier findet Ihr Alles, was Ihr gebraucht.



BUCHHEIT-O'LOUGHLIN COMPANY

Im neuen Martin-Gebäude West 3. Straße

Sprecht vor bei H. J. LORENTZEN

bezüglich Dry Goods, Notions, Hüten, Mappen, Herren-Garderobeartikeln und Schuhen

Wir garantieren, Ihnen eine bessere Klasse von Waaren für Ihr Geld zu geben.



Wir sind die alleinigen Agenten für die

W. L. DOUGLAS SCHUHE

für Männer. Preise \$3.00 bis \$4.50.

Me & Dunitz und Martha Washington für Damen

A Bargain Supreme It's a Premium FREE!

to those thirty ones who save 24 green stamps. This silver toilet set is but one of thousands of beautiful articles you can obtain for 24 stamps.

Wir geben S. S. G. grüne Handels-Marken H. J. LORENTZEN

Metz Berühmtes Flaschenbier

Zu haben bei den Herren EBERL & KRUEGER Grand Island, Nebraska

Der Cas von der „New Yorker Times“ (das ist nämlich der Name des Herausgebers) hat wieder gefolgt; den Fall Przemysl's feiert er als einen epochenmachenden Sieg der Russen über den preussischen Militarismus. Feldmarschall von Hindenburg leibt jede Anerkennung, welche man ihm persönlich zollt, ab. Sie gehören den Truppen. Gewiß! Aber eine Truppe ohne Führer — und wäre sie auch die beste — gleicht einem Körper ohne Seele.